

SEMTIX Berlin-Brandenburg

SEMTIX, c/o AStA TU, Marchstr. 6, 10587 Berlin

Herrn
Hans-Werner Franz
Geschäftsführer der VBB GmbH
Hardenbergplatz 2

10623 Berlin

Es schreibt	Datum	Ihre Nachricht vom	Ihr Zeichen	Unser Zeichen
	05.07.04			

Sehr geehrter Herr Franz,

Ihr Schreiben vom 29.06.2004 haben wir zur Kenntnis genommen. Die Länderkoordination Semesterticket sieht hier allerdings Klärungsbedarf.

Ihrem Eindruck, dass unsere gemeinsamen Abstimmungen eine Urabstimmung ausschließlich zu Ihrem Preisangebot beinhaltete, können wir nicht folgen. Die gelaufenen Urabstimmungen sind nicht die Folge eines gefundenen Konsenses zwischen Ihnen und uns als Studierendenvertreter. Sie sind nur das Ergebnis einer Situation, in der wir auf anderem Wege unseren Auftrag, das Semesterticket über das laufende Semester hinaus zu sichern, nicht mehr nachkommen konnten.

Wir sind die Verpflichtung zur Durchführung einer Urabstimmung über Ihr Angebot nur deshalb eingegangen, da Sie ansonsten die Fortführung des Semestertickets im kommenden Wintersemester für die 40.000 Studierenden der Freien Universität verweigert hätten. Dass wir Ihr zur Urabstimmung gegebenes Angebot nicht mittragen, haben wir mehrfach verdeutlicht, zuletzt in unserem Schreiben vom 18.05.2004. Hierin haben wir Ihnen mitgeteilt, dass es trotz ausführlicher Auseinandersetzung mit dem Gutachter zu keiner abschließenden Klärung unserer Zweifel und Bedenken, sowohl die umsatzbasierte als auch die detaillierte Berechnung des Semesterticketpreises betreffend, gekommen ist. Diesem Schreiben haben wir eine ausführliche Berechnung beigelegt, die ausschließlich mit den im Gutachten verwendeten Annahmen und Zahlen arbeitet und dennoch ein anderes, wesentlich niedrigeres Ergebnis ergibt.

Das Gegenangebot der Studierendenschaft, das Inhalt der Urabstimmung war, ist die Konsequenz hieraus. Es ist nicht mehr, aber eben auch nicht weniger, als der Wunsch, über die Unklarheiten im Gutachten Klärung herbeizuführen.

Die Urabstimmungen der letzten Tage an der FU, HU, KSB und ASFH haben gezeigt, dass das Interesse am Semesterticket groß ist: Es gibt nur einen geringen Anteil, der das Semesterticket generell abgelehnt hat.

Ihr Preisangebot wurde jedoch von einer großen Mehrheit abgelehnt, weil es in dieser Form nicht nachvollziehbar ist. Das ist zum einen Ausdruck des persönlichen Interesses jedes Einzelnen: eine Preissteigerung von 23 Prozent ist nicht nur schwer vermittelbar, sondern auch für viele Studierende nicht zu leisten. Aber es zeigt eben auch das Verantwortungsbewusstsein den gegenüber, die das Semesterticket nicht nutzen. Das Solidarprinzip des Semestertickets macht es erforderlich, dass der Nachteil der einen Gruppe den Vorteil der anderen nicht

**Die Länderkoordination
Semesterticket
der Berliner und Bran-
denburger Studieren-
denschaften**

SEMTIX-Büro
c/o AStA TU Berlin
Villa BEL - 2. OG
Marchstraße 6
10587 Berlin

Tel 030-314-28038

Fax 030-314-28162

WWW:
www.semtix.de

e-Mail:
semesterticket@TU-Berlin.de

teilnehmende Studieren-
schaften:

ASTA ASFH Berlin,
ASTA FHSS Berlin,
ASTA FHTW Berlin,
ASTA FHVR Berlin,
ASTA FHW Berlin,
ASTA FU Berlin,
ASTA UdK Berlin,
ASTA HfM „Hanns Eisler“,
ASTA HfS „Ernst Busch“ Berlin,
ASTA KHSB,
ASTA KH Berlin-Weißensee,
ASTA TU Berlin,
RefRat HU Berlin,
ASTA FH Brandenburg, Studen-
tenrat BTU Cottbus,
ASTA EUV Frankfurt/O,
ASTA FH Lausitz
SprecherInnenrat FH Potsdam,
RefRat Universität Potsdam

übertrifft. Dass das Gutachten diesen Nachweis nicht führen konnte, haben die Urabstimmungen bestätigt.

Daher möchten wir Sie zum einen nochmals bitten, auch im Namen der Studierenden, gemeinsam eine Klärung unserer Bedenken bezüglich des Gutachtens zu finden und zum anderen die Gespräche über die Zukunft des Semestertickets wieder aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

für die SEMTIX Länderkoordination

(Claus Colloseus)